https://report24.news/selbst-die-bbc-fragt-wohin-mit-den-millionen-tonnen-muell-durch-alte-solarmodule/ 7.6.2023

Selbst die BBC fragt: Wohin mit den Millionen Tonnen Müll durch alte Solarmodule?

Nicht nur die Windräder sorgen für Unmengen an Sondermüll, auch bei den Solaranlagen gibt es große Probleme in Bezug auf die Wiederverwertung von alten Modulen. Selbst bei der Klimaspinner-freundlichen BBC spricht man dies mittlerweile an. ……..

Doch nun gibt es auch wegen der Solarpanele Bedenken. Weltweit werden immer größere Flächen damit zugepflastert. Eine boomende Industrie, zu der in Europa auch die horrenden Stromkosten mit beitragen. Aber Solarpanele sind nicht für die Ewigkeit gemacht und verlieren mit den Jahren an Leistungsfähigkeit. Schon nach zehn bis fünfzehn Jahren lohnt sich oftmals ein Austausch mit neuen, effektiveren Panelen.

Dies führt laut der BBC dazu, dass man bis zum Jahr 2030 mit jährlich vier Millionen Tonnen Solarpanel-Müll rechnet, was jedoch bis zum Jahr 2050 auf mehr als 200 Millionen Tonnen weltweit ansteigen dürfte.

Zum Vergleich Vüber die gesprochene Menge führt die BBC die Menge an 400 Millionen Tonnen Plastik an, die derzeit jährlich weltweit produziert werden.

Zwar könne man durchaus große Teile des verwendeten Materials recyceln, allerdings mangle es schon jetzt an Kapazitäten dafür. Und das ist noch nicht alles. Insbesondere die Extrahierung von Kupfer, Silber und Silikaten aus den Hightech-Teilen sei schwierig. Etwa 60 Prozent des Materialwerts von Solarpanelen würden in drei Prozent des Gewichts stecken, so der Bericht. Doch gerade das dort drin steckende Silber sei extrem wichtig. Denn die globale Förderung von Silber würde nicht mit dem Bedarf für die Solarpanele mithalten.

Ein anderes Problem sind die Silikate (Glas) der Solarpanele. Zwar könne man diese wiederverwenden, doch angesichts der relativ schlechten

Qualität reicht es nicht für neue Panele aus. Stattdessen könne man sie lediglich mit anderen Materialen mischen, um beispielsweise Asphalt daraus zu machen oder Fliesen zu produzieren. Es zeigt sich also, dass der Boom der "grünen" Energie zu massiven Problemen führt. Umweltprobleme inklusive.

https://www.merkur.de/wirtschaft/tchibo-will-rund-300-stellen-streichen-stellenabbau-hamburg-umsatz-filialen-zr-92327643.html 7.6.2023

Probleme bei Tchibo: Konzern will Hunderte Stellen streichen

Hamburg – Für den Hamburger Handelskonzern und Kaffeeröster Tchibo geht es nach dem erfolgreichen Jahr 2021 offenbar massiv bergab: Nach einem sehr schlechten Jahr 2022 hat der Konzern Berichten zufolge Probleme, seine Waren loszuwerden. Nun verkündete Tchibo sogar, bis Ende des Jahres etwa 300 Stellen streichen zu wollen.

Dies betreffe auch die Verwaltung in Hamburg, sagte ein Unternehmenssprecher der Deutschen Presse-Agentur. „Nach einem deutlichen Personalaufwuchs während der Pandemie werden wir damit die Strukturen wieder auf das Vor-Corona-Niveau zurückführen."

Dies solle etwa durch das Streichen unbesetzter Stellen, das Auslaufen von Zeitverträgen und Fluktuation erreicht werden. „Betriebsbedingte Kündigungen können aber nicht ausgeschlossen werden", sagte der Sprecher. Die Beschäftigten seien bereits im April über die Pläne informiert worden.

Zuvor hatte die Tageszeitung Die Welt darüber berichtet. Das Blatt beruft sich auf ein internes Schreiben. Erst vor wenigen Wochen sei den Beschäftigten mitgeteilt worden, dass die übliche jährliche Gehaltserhöhung in diesem Jahr ausfalle. Zudem berichtet die Zeitung, dass der Konzern immer mehr Filialen schließen würde.

Der Kaffeekonzern hat in Deutschland noch rund 7100 Beschäftigte, zusammen mit dem Auslandsgeschäft sind es über 11.000 Arbeitsplätze. Tchibo gehört zu 100 Prozent der Holding Maxingvest, in der ein Teil der

Hamburger Familie Herz ihre Beteiligungen gebündelt hat. Zweites Standbein von Maxingvest ist die Mehrheitsbeteiligung am Hamburger Nivea-Hersteller und Dax-Konzern Beiersdorf (gut 51 Prozent), zu dem auch der Klebefilmproduzent Tesa gehört.

https://pleiteticker.de/angriff-auf-die-super-reichen-hier-wird-klimaschutz-zum-klassenkampf/?_gl=1*h7d5p3*_up*MQ..*_ga*OTczNTI5NjM0LjE2ODYxNTI2MjM.*_ga_8Q6BD4QX2S*MTY4NjE1MjYyMi4xLjAuMTY4NjE1MjYyMi4wLjAuMA 7.6.2023

Angriff auf die Super-Reichen: Hier wird Klimaschutz zum Klassenkampf

Jetzt kleben sie sich schon an Flugzeugen fest – und nicht nur das: Mitglieder der Letzten Generation haben am Dienstag auf Sylt einen Privatjet fast vollständig mit oranger Farbe besprüht, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Eine Hass-Botschaft an alle Millionäre und Milliardäre – deren Reichtum nach Meinung der Aktivisten auf Kosten der Armen und des Klimas geht.

Nach der Spray-Aktion wurde sich dann natürlich noch standesgemäß festgeklebt, vier Leute fixierten sich im Schneidersitz auf den Tragflächen, eine Person vor dem Flugzeug auf den Asphalt. Plakate wurden ausgerollt: „Euer Luxus = Unsere Dürre" und: „Euer Luxus = Unser Ernteausfälle". Laut Polizei waren fünf Personen im Alter von 21 bis 60 Jahren beteiligt, den Zaun des Flughafengeländes hatten sie zuvor mit Bolzenschneidern zerstört. ….

https://pleiteticker.de/verspaetung-durch-notfall-bahn-muss-keine-entschaedigung-mehr-zahlen/?_gl=1*141w12*_up*MQ..*_ga*OTczNTI5NjM0LjE2ODYxNTI2MjM.*_ga_8Q6BD4QX2S*MTY4NjE1MjYyMi4xLjAuMTY4NjE1MjYyMi4wLjAuMA 7.6.2023

Verspätung durch Notfall: Bahn muss keine Entschädigung mehr zahlen!

Bei Zugausfällen und -verspätungen müssen Bahnunternehmen in der EU seit Mittwoch keine Entschädigungen mehr zahlen, wenn außergewöhnliche Umstände der Grund sind. Das geht aus der neuen EU-Verordnung hervor.

Die Bahn erstattet für Verspätungen ab einer Stunde ein Viertel des Fahrpreises zurück, ab zwei Stunden die Hälfte. Mit der Anpassung gibt es ab sofort Szenarien, bei denen dieser Entschädigungsanspruch entfällt. Unter anderem werde künftig bei Kabeldiebstählen, Notfällen im Zug oder Personen im Gleis nicht mehr entschädigt, sagte DB-Marketing-Vorstand Stefanie Berk kürzlich. „Gewöhnliche Unwetter sind explizit ausgenommen". Bei außergewöhnlichen Naturereignissen wie der Jahrhundertflut im Ahrtal im Sommer 2021 wolle man auch künftig kulante Regelungen treffen. ……

2022 waren die Fernzüge der Bahn so unpünktlich unterwegs wie lange nicht. Das bundeseigene Unternehmen musste deshalb Entschädigungen in Rekordhöhe zahlen. Insgesamt 92,7 Millionen Euro erhielten Fahrgäste zurück, weil ihre Züge verspätet ankamen. Das waren 54,5 Millionen Euro mehr als im Jahr davor.

Insbesondere Bau-Maßnahmen auf dem an vielen Stellen überalterten und überlasteten Netz hatte den Fernverkehr 2022 kräftig ausgebremst. Gleichzeitig waren mit dem Ende der Reisebeschränkungen nach der Pandemie wieder deutlich mehr Fahrgäste unterwegs als zuletzt. Hinzu kommt, dass es online deutlich leichter geworden ist, Entschädigungen zu beantragen.

https://www.chip.de/news/Deutscher-Feinkosthaendler-ist-insolvent-unrentable-Filialen-muessen-schliessen_184812831.html 8.6.2023

Filialen könnten schließen: Deutsche Traditionskette muss Insolvenz anmelden

Der Feinkosthändler Schlemmermeyer ist insolvent. Dies teilt der Insolvenzverwalter jetzt mit. Das Münchner Unternehmen hat bundesweit

16 Filialen, neben dem Stammhaus in München unter anderem in Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart und Düsseldorf.

Grund für die finanzielle Schieflage sei ein verändertes Kaufverhalten. Konnten die Probleme durch Corona-Pandemie und den Lockdown sowie die gestörten Lieferketten noch aufgefangen werden, habe die steigende Inflation eine Kaufzurückhaltung ausgelöst.

Auch Mitarbeitermangel spiele eine Rolle für die aktuellen Probleme, so der vorläufige Insolvenzverwalter Dr. jur. Michael Jaffé. Zuletzt erwirtschaftete das Unternehmen noch einen Umsatz von rund 7 Millionen Euro.

Der Verkauf in den 16 Filialen geht erstmal weiter. Auch sind die Löhne und Gehälter der rund 130 Mitarbeiter über das Insolvenzgeld bis Ende Juli gesichert. Ziel sei es jetzt, möglichst viele Filialen und Arbeitsplätze zu erhalten. Die Ausgangssituation, so Jaffé, sei aber schwierig.

Einzelne Schlemmermeyer-Filialen seien hoch defizitär, während andere wie zum Beispiel die am Münchner Viktualienmarkt nachhaltig profitabel arbeiteten. …..

https://tkp.at/2023/06/06/indien-eroeffnet-grossangriff-auf-bargeld/?utm_source=mailpoet&utm_me- 6.6.2023

Indien eröffnet Großangriff auf Bargeld

Indien hat seinen zweiten Großangriff auf das Bargeld gestartet, der auch ein Modell für die EU sein könnte. Zugleich ist die E-Rupie bereits weit fortgeschritten.

Die größte Banknote in Indien ist die 2000-Rupien-Note. So hat einen Wert von nur rund 22 Euro. Doch bis 30. September soll die Banknote gänzlich aus dem Verkehr gezogen sein, das verkündete die Reserve Bank

of India am 20. Mai. Die größte Bargeldnote in Indien wird dann die 500-Rupien-Note sein, sie ist etwas mehr als fünf Euro wert.

Gegen das Bargeld

Dieser neue „Feldzug" Indiens gegen das Bargeld wurde am Montag erstmals von Norbert Häring im deutschsprachigen Raum berichtet. Er führt aus:

„Es liegt auf der Hand, dass die Nutzung von Bargeld auf diese Weise sehr unhandlich gemacht wird und viele Händler und Käufer dadurch genötigt werden, auf digitales Geld umzusteigen. Durch Nutzung von digitalem Geld wird ein Bankkonto zu einem Logbuch des Lebens eines Bankkunden. Er kann dadurch bestens überwacht und bei missliebigem Verhalten sanktioniert werden."

Es ist der zweite Großangriff der Modi-Regierung auf das indische Bargeld. 2016 hatte man 86 Prozent des umlaufenden Bargelds quasi über Nacht aus dem Verkehr gezogen. Die Aktion sorgte teilweise für heftiges Chaos. Die neue Verringerung des Bargelds soll weniger brutal in den Alltag eingreifen, vermuten die Wirtschaftsexperten. Denn es werde ein geringerer Wert über einen längeren Zeitraum eingezogen.

Dahinter steckt zweifellos der Drang, Indien auf die E-Rupie umzustellen. Das erste größere Pilotprojekt mit Indiens Zentralbankgeld war bereits im Dezember 2022 angelaufen. Man ist in Indien also sogar der EU etwas voraus.

Norbert Häring erwähnt, dass in Indien vor allem Mastercard führend lobbyiert. Denn seit 2014 ist Indien Mitglied der „Better Than Cash Alliance". Maßgebliche Mitglieder sind die Gates Stiftung und Mastercard. Auch der aktuelle Chef der Weltbank kommt seit Mai aus Indien. Ajay Banga war zuvor der Chef von Mastercard.

In Europa wird seit 2016 kein 500-Euro-Schein mehr gedruckt. Und es gibt schon länger gewichtige Stimmen, die fordern, die großen Scheine

generell aus dem Verkehr zu ziehen. Der wichtigste Satz im Bericht von Norbert Häring:

„Indien liefert als Experimentierfeld der globalen Bargeldabschaffer oft die Blaupause für das, was auch auf uns zukommt."

https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/moebelhaeuser-in-der-krise-verbandspraesident-habeck-ist-ein-anti-wirtschaftsminister-a4290425.html?utm_source=expired&src_src=expired&utm_campaign=NL_2023-06-06&src_cmp=NL_2023-06-06&utm_medium=mail&est=[EMAIL_SECURE_LINK]&utm_term=newstop&utm_content=1 5.6.2023

Möbelhäuser in der Krise – Verbandspräsident: „Habeck ist ein Anti-Wirtschaftsminister"

Die Deutschen halten ihr Geld beisammen. Das merken besonders die Möbelhäuser, die Branche erlebt eine Insolvenz nach der anderen. Einen entscheidenden Grund sieht der Handelsverband Möbel und Küchen in der Politik von Wirtschaftsminister Robert Habeck.

Die deutsche Möbelbranche steckt mitten in einer starken Krise. Die Kundenfrequenz und der Auftragseingang in den Möbelhäusern sind in den vergangenen Monaten deutlich gesunken.

„Wir machen uns ernsthafte Sorgen", sagte der Präsident des Handelsverbands Möbel und Küchen, Markus Meyer, in der „Welt". „Wir haben bestimmt 30 bis 40 Prozent weniger Besucher."

Meyer: „Habeck macht seinen Job nicht"

Es überrascht etwas, dass die Branche die Ursachen nicht hauptsächlich in der Inflation, steigenden Preisen und Zinsen sieht. Vielmehr steht Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und seine Politik hier in der Kritik.

Meyer betonte im Vorfeld der Möbelmesse „imm cologne" in Köln die Notwendigkeit von Planungssicherheit für Konsumenten, damit sie bereit

sind, Geld auszugeben. „Wir spüren eine große Verunsicherung bei den Verbrauchern."

Insbesondere Habecks Heizungspläne scheinen dazu beizutragen, dass die Menschen ihr Geld lieber zurückhalten. Diese hätten Angst, demnächst Zehntausende Euro zusätzlich wegen der von der Bundesregierung geplanten Heizungsreform ausgeben zu müssen. ……

Der Verband fordert daher gezielte politische Maßnahmen und klare Kommunikation, um den Konsum wieder zu stärken und die Verbraucher zu entlasten. ……..